

8. Andacht

Lied: F43, 1-4 (GL 403 / 267alt)

Nun freu - et euch und dan - ket Gott, ver -
 kün - det laut sein Lob, und prei - set auch An -
 to - ni - us, den Gott so hoch er - hob.

2. Er wollte wie Franziskus sein, dem armen Jesus nah, der Botschaft Christi Kraft verleihn: Seht, Gottes Reich ist da!

3. Er ruft die Sünder heim zu Gott, Vergebung er verheißt; er gibt den Hungrigen das Brot für ihren Leib und Geist.

4. Antonius in aller Not führ' du uns durch die Zeit, und lass uns mit dir schauen Gott in alle Ewigkeit.

KREUZZEICHEN

GEBET: Herr Jesus Christus, du hast uns im heiligen Antonius von Padua ein Vorbild im Glauben geschenkt. Er hat durch die Betrachtung deines Leidens, Sterbens und deiner Auferstehung das Vertrauen in deine Liebe gewonnen. Bestärke auch uns durch seine Fürsprache in unserem Streben nach Vollkommenheit, damit wir mit ihm einst deine Herrlichkeit schauen dürfen. Darum bitten wir dich, der du lebst und herrschst mit Gott

dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes in Ewigkeit.
Amen.

AUS DER VITA DES HEILIGEN FRANZISKUS VON JULIAN VON SPEYER: Recht häufig gab der Mann Gottes seinen Brüdern die Tröstungen geistlicher Freude, während er ihnen, zwar dem Leib nach abwesend, doch im Geiste gegenwärtig war. Ich werde ganz kurz eine solche Begebenheit, eine von vielen, erzählen. Einmal nämlich hielt der Bruder Johannes von Florenz ein Kapitel in der Provence, wo ihn der selige Franziskus als Minister eingesetzt hatte. Bei diesem Kapitel war jener ehrwürdige Bruder Antonius zugegen, der jetzt ein heiliger und ruhmreicher Bekenner Christi ist. Dort nun gab dieser Heilige, der in der Auslegung der Heiligen Schrift voll des Heiligen Geistes war, über den Text: *Jesus von Nazareth, König der Juden* den versammelten Brüdern ein herzliches Wort der Ermahnung. Währenddessen wandte ein gewisser Bruder namens Monaldus, ein Priester, ein einfacher Mann und höchst ausgezeichnet durch die Zierde vieler Tugenden, sein Gesicht zur Tür des Hauses, und er sah mit seinem leiblichen Augen den seligen Franziskus, wie er in der Luft schwebte und, indem er die Hände wie am Kreuz ausstreckte, die anwesenden Brüder segnete. Plötzlich wurde eine solche Freude des Geistes jedem Einzelnen und allen insgesamt eingegossen, so dass die spätere Erzählung eben dieses Priesters von seiner Vision allen, die sich wunderten, durch die Erfahrung selbst glaubwürdig gemacht wurde. [Jul 30, 1-5]

PSALM (GL 726)

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, *
so lechzt meine Seele, Gott nach dir.

Meine Seele dürstet nach Gott
nach dem lebendigen Gott

Wann darf ich kommen *
und Gottes Antlitz schauen?

Tränen waren mein Brot bei Tag und bei Nacht; +
denn man sagt zu mir den ganzen Tag: *
Wo ist nun dein Gott?

Das Herz geht mir über, wenn ich daran denke: +
wie ich zum Haus Gottes zog in festlicher Schar, *
mit Jubel und Dank in feiernder Menge.

Meine Seele, warum bist du so betrübt *
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, *
meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.

Betrübt ist meine Seele in mir, darum denke
ich an dich, *

im Jordanland, am Hermon, am Mizar-Berg.
Flut ruft der Flut zu beim Tosen deiner Wasser, *
all deine Wellen und Wogen gehen über mich hin.

Bei Tag schenke der Herr seine Huld; *
ich singe ihm nachts und flehe zum Gott meines Lebens.

Ich sage zu Gott, meinem Fels: *

„Warum hast du mich vergessen?

Warum muss ich trauernd umhergehen, *
von meinem Feind bedrängt?“

Wie ein Stechen in meinen Gliedern *
ist für mich der Hohn der Bedränger;
denn sie rufen mir ständig zu: *

„Wo ist nun dein Gott?“

Meine Seele, warum bist du betrübt *
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, *
meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.
Verschaff mir Recht, o Gott, +
und führe meine Sache gegen ein treuloses Volk! *
Rette mich vor bösen und tückischen Menschen!
Denn du bist mein starker Gott. *
Warum hast du mich verstoßen?
Warum muss ich trauernd umhergehen *
von meinem Feind bedrängt?
Sende dein Licht und deine Wahrheit, *
damit sie mich leiten;
sie sollen mich führen zu deinem heiligen Berg *
und zu deiner heiligen Wohnung.
So will ich zum Altar Gottes treten, zum Gott
meiner Freude. *
Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben,
Gott mein Gott.
Meine Seele, warum bist du betrübt *
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, *
meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit Amen.

AUS DEM JOHANNESVANGELIUM: Sein Kreuz musste Jesus selbst tragen, vom Richtplatz bis hin zur "Schädelstätte". Auf Hebräisch heißt dieser Ort "Golgatha". Dort schlugen sie ihn ans Kreuz. Rechts und links von ihm wurden zwei andere Männer gekreuzigt. Pilatus ließ ein Schild an das Kreuz Jesu nageln, auf dem die Worte standen: "Jesus von Nazareth, der

König der Juden!" Die Stelle, an der Jesus gekreuzigt worden war, lag nahe bei der Stadt. Und so lasen viele Juden diese Inschrift, die in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache abgefasst war. Da kamen die Hohenpriester zu Pilatus und verlangten von ihm: "Lass das ändern. Es darf nicht heißen: 'Der König der Juden', sondern: 'Er hat behauptet: Ich bin der König der Juden.'" Pilatus aber weigerte sich: "Es bleibt genau so stehen, wie ich es geschrieben habe!" Als die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider unter sich auf, so dass jeder der vier Soldaten etwas davon bekam. Das Untergewand war in einem Stück gewebt, ohne jede Naht. Deshalb beschlossen sie: "Dieses Untergewand wollen wir nicht aufteilen. Wir werden darum losen." Damit sollte sich die Vorhersage der Heiligen Schrift erfüllen: "Meine Kleider haben sie unter sich aufgeteilt und um mein Gewand gelost."¹ Genauso geschah es auch. Unter dem Kreuz, an dem Jesus hing, standen seine Mutter und ihre Schwester, außerdem Maria, die Frau von Klopas, und Maria aus Magdala. Als Jesus nun seine Mutter sah und neben ihr den Jünger, den er lieb hatte, sagte er zu ihr: "Er soll jetzt dein Sohn sein!" Und zu dem Jünger sagte er: "Sie ist jetzt deine Mutter." Da nahm der Jünger sie zu sich in sein Haus. [Joh 19, 17-27]

GEBET: Durch die Fürsprache des heiligen Antonius beten wir:

Für alle Menschen, die über andere richten; wir bitten dich, erhöre uns.

Für Menschen, die voll Verzweiflung auf das Leiden anderer schauen müssen...

Für alle, die die Stimme Gottes in ihrem Herzen nicht wahrnehmen wollen...

Um neue Berufungen für unseren Orden...

LITANEI

V\A Herr, er - bar - me dich. V\A Christus,
 er - bar - me dich. V\A Herr, er - bar - me - dich.
 V Christus, hö - re uns. A Chri - stus, er - hö - re uns.
 V Gott Vater im Him - mel, A er - bar - me dich un - ser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt

Gott Heiliger Geist

Heiliger dreifaltiger Gott

V Heili - ge Ma - ri - a, A bit - te für uns.

Heiliger Antonius von Padua

Du Herzensfreund des göttlichen Kindes

Du Diener der unbefleckten Mutter

Du treuer Sohn des heiligen Franziskus

Du Mann des Gebetes

Du Freund der Armut

Du Lilie der Keuschheit
 Du Vorbild des Gehorsams
 Du Liebhaber des verborgenen Lebens
 Du Verächter des menschlichen Ruhmes
 Du Rose der göttlichen Liebe



V Du Spiegel aller Tugenden, A bit-te für uns.

Du Priester nach dem Herzen Gottes
 Du apostolischer Prediger
 Du Säule der Kirche Gottes
 Du Zierde deines Ordens
 Du großer Kirchenlehrer
 Du Eiferer für das Heil der Seelen
 Du Verkünder der Wahrheit
 Du Bekämpfer der falschen Lehre
 Du tiefer Kenner der Heiligen Schrift
 Du Bekehrer der Sünder
 Du Wiederhersteller des Friedens
 Du Erneuerer der guten Sitten



V Du Sieger über die Herzen, A bit-te für uns.

Du Helfer der Bedrängten
 Du Schrecken der bösen Geister
 Du Wiederbringer verlorener Dinge
 Du glorreicher Wundertäter
 Du Heiliger der ganzen Welt
 Du Zierde des seraphischen Ordens
 Du Freude des himmlischen Hofes
 Du unser lebenswürdiger Fürsprecher



V Lamm Got-tes, du nimmst hin-weg die Sün-de der Welt;



A Herr, ver-scho-ne uns.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt

A: Herr erhöre uns

V: Lamm Gottes du nimmst hinweg die Sünde der Welt

A: Herr, erbarme dich

V: Bitte für uns heiliger Antonius.

A: Dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten

Wir bitten dich o Herr, lasse uns durch die Verdienste und Fürbitte des heiligen Antonius, deines glorreichen Bekenner, in allen unseren Anliegen und Nöten, Trost und Hilfe zuteilwerden. Verleihe uns, dass wir mit deiner Gnade seine Heiligen Tugenden erlangen und dereinst mit ihm und all deinen Heiligen in ewiger Herrlichkeit vereint werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

LIED: GL 440 / 622alt

(GESÄTZCHEN VOM ROSENKRANZ: ...Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat.)

GEBET: Herr Jesus Christus, du hast uns im heiligen Antonius einen starken Fürbitter gegeben. Höre auf sein Gebet und gib uns deinen Geist. Lehre uns auf dein Wort zu hören und gib

uns die Kraft dem Gehörten zu folgen. Der du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

KREUZZEICHEN